

technische Fortschritt setzt sich nicht im Selbstlauf durch. Ihn voll zu nutzen, das kann auf die Dauer auch nicht nur den Leitern der territorialen Abteilungen und Brigaden allein überlassen bleiben. Es werden Kader benötigt, die sich schwerpunktmäßig damit beschäftigen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und gute praktische Erfahrungen entsprechend den Bedingungen der LPG komplex anzuwenden. Der Auswahl dieser Kader hat die Parteileitung viel Aufmerksamkeit geschenkt. Es sind dafür junge Genossenschaftsbauern gewonnen worden, die sich schon als Leiter bewährt haben.

Für den Genossen Lothar Saaga, Düngungsagronom, Spezialist für die Getreideproduktion und zugleich FDJ-Sekretär der LPG, oder den Kollegen Dirk Juling, Futterökonom und Spezialist für die Futterproduktion, um nur zwei Beispiele zu nennen, trifft wie für alle Leiter der Spezialistengruppen zu, daß sie sich leidenschaftlich für das Neue einsetzen und es mit ihren Kollektiven durchsetzen. Ihnen ist eigen, und darauf drängt der LPG-Vorsitzende, Genosse Gerhard Sittig, sie auch immer wieder, sich ständig die neuen Erkenntnisse der Agrarwissenschaft und die Erfahrungen der Besten anzueignen und alles auf die Anwendbarkeit in der Genossenschaft zu überprüfen.

In Auswertung der Beschlüsse des XL Parteitages der SED analysierte die Grundorganisation die Rolle der Spezialistengruppen und der Fruchtartenverantwortlichen für die komplexe Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Um den höheren Anforderungen noch besser gerecht zu werden, schlug sie vor, eine Arbeitsgruppe Wissenschaft und Technik zu bilden. Dirk Juling leitet sie. Ihr gehören die 5 Fruchtartenverantwortlichen und weitere Kader an, wie zum Beispiel der Technische Leiter als Vorsitzender der Kommission des Vorstandes für Neuerwesen und der Hauptbuchhalter, der den Einsatz des Bürocomputers vorbereitet. Sie arbeitet zwar erst wenige Monate, dennoch

kann die Parteileitung einschätzen, daß von ihr viele Impulse ausgehen, um, wie im Beschlusßentwurf zum XIII. Bauernkongreß der DDR hervorgehoben wurde, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt betriebsbezogen anzuwenden. Im Kampfprogramm ist festgelegt, ihre Tätigkeit weiterhin politisch zu fördern.

Worin sieht unsere Grundorganisation die Vorzüge der Arbeitsgruppe Wissenschaft und Technik?

Aus Einzelkämpfern wurde ein Ensemble

Sie faßt die kompetentesten Kader der LPG auf dem Gebiet des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zusammen. Der regelmäßige Erfahrung- und Meinungsaustausch in der Arbeitsgruppe hat die wissenschaftlich-technische Arbeit gefördert. Aus bisherigen Einzelkämpfern wurde ein Ensemble. Die ganze Arbeitsgruppe fühlt sich verantwortlich, daß die gemeinsam vorgeschlagenen wissenschaftlich-technischen Maßnahmen in den Produktionsbereichen realisiert werden. Die kollektive Beratung wirkt inspirierend auf den einzelnen, fordert seinen Ehrgeiz heraus. Nicht zuletzt sichert die Arbeitsgruppe, daß die Rang- und Reihenfolge des wissenschaftlich-technischen Neuerungsprozesses am größtmöglichen Ertrags- und Effektivitätszuwachs gemessen wird. Die Verbindung von Wissenschaft und Bauernpraxis erfolgt jetzt komplexer und zielgerichteter. Worauf sich die Arbeitsgruppe konzentriert, das legt sie langfristig in konkreten Themenplänen für die Spezialistengruppen und Neuerkollektive fest. Alle Aufgaben sind aus dem Plan wissenschaftlich-technischer Maßnahmen der LPG abgeleitet und kontrollierbar.

Neben der vollen Ausschöpfung der eigenen Potenzen der Genossenschaft orientiert die Parteileitung die Arbeitsgruppe Wissenschaft und Technik darauf, die bestehenden Beziehungen zu Einrichtungen der Wissenschaft zu vertiefen. Sie verallgemeinert

Leserbriefe

Fertigung" möglich. Auf der Grundlage der im Rechner gespeicherten Arbeitsfolgepläne sowie Maschinenbesatzpläne wird eine Optimierung der Bandedeilung durchgeführt. Die Vorbereiche sind über ein zweites Informationssystem ebenfalls an den Computer angeschlossen. Damit kann der gesamte Produktionsprozeß computergesteuert organisiert und kontrolliert werden. Durch die Anwendung der neuen Technologie und der damit verbundenen Neuorganisation des Produktionsprozesses gelang es uns in diesem Bereich, die Arbeitsproduktivität um bisher 15 Prozent zu steigern.

Diese Rationalisierungsmaßnahme wurde im Kampfprogramm unserer GO verankert. In den Mitgliederversammlungen sowie in Leitungsberatungen wurde der Realisierungsstand kontrolliert. Regelmäßig beriet der Werkleiter mit dem WAO-Kollektiv. Zur Unterstützung der Arbeitskollektive wurden erfahrene Genossen als Parteibeauftragte eingesetzt. Die Einführung der neuen Technik und Technologie wurde unseren beiden Jugendbrigaden „Käthe Kollwitz“ und „Käthe Duncker“ als Jugendobjekt übertragen. Langfristig wurden in Gesprächen, mit Filmmaterial, durch den Aufbau eines Unterweisungsraumes

sowie mit gezielten Qualifizierungsmaßnahmen alle Werkstätigen, die es betrifft, auf neue Arbeitsbedingungen und -anforderungen vorbereitet.

Während der Einführung der neuen Technologie mußten sowohl bei den Leitungskadern als auch bei den Näherinnen zahlreiche ideologische Probleme geklärt werden. So wollten zwar einige ältere, leistungsstarke Näherinnen nach der neuen Technologie arbeiten, aber mit ihren gewohnten Maschinen. Heute arbeiten auch sie an hochmodernen, mit mikroelektronischer Steuerung ausgerüsteten Nähmaschinen. Sie wollen nicht wieder tauschen.